

Lausanne, 18. Dezember 2019



Schweiz: Einführung eines Labels zum Schutz von KMU vor Cyberrisiken zu wettbewerbsfähigen Preisen!

Das Label cyber-safe.ch ist aus einem partizipativen Ansatz heraus entstanden und hilft KMU sowie anderen kleinen Organisationen bei einem pragmatischen Umgang mit Cyberrisiken. Seit dem 18. Dezember steht auf der Website www.cyber-safe.ch ein kostenloses Tool zur Verfügung, um die Cyberrisiken eines KMU zu ermitteln.

Der Schutz vor Cyberattacken ist für KMU oft kompliziert. Faktoren wie die Kosten für IT-Sicherheitsprüfungen, keine oder zu komplexe Standards oder fehlende interne Kompetenzen schrecken viele Unternehmen davor ab, entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Deshalb hat der *Schweizer Verband für das Gütesiegel der Cybersicherheit (ASLaC)* heute das Label cyber-safe.ch lanciert, mit dem unter anderem KMU und Gemeinden eine IT-Sicherheitsprüfung wesentlich einfacher und kostengünstiger als bisher durchführen können.

Um den Erwartungen kleiner und mittlerer Organisationen gerecht zu werden, hat der ASLaC Vertreter von Wirtschaftsverbänden (Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg und Wallis), Waadtländer Gemeinden (UCV), Berufsverbänden (Schweizer Kader Organisation SKO usw.), der Zivilgesellschaft (ICON NGO) und Hochschulen (HEIG-VD, HES-SO Wallis) an einem Tisch zusammengebracht. Gemeinsam haben sie eine Reihe von Anforderungen ausgearbeitet und koproduziert, die eine Organisation für den Erhalt des Labels erfüllen muss. Diese Anforderungen beziehen sich auf die IT-Infrastruktur, die Identifizierung betrügerischer E-Mails oder organisatorische Massnahmen (z. B. Datenschutz oder der Umgang mit Zulieferern). Der junge Verband, der von der EPFL – Center for Digital Trust ([C4DT](#)) – unterstützt wird und Mitglied des Steuerungsausschusses der «*Nationalen Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken (NCS)*» ist, hat zudem einen automatisierten Prozess zur Bewertung von Organisationen im Hinblick auf die von den Partnern definierten Anforderungen eingerichtet. Als Partner wird die Information Security Society Switzerland (ISSS) die Vertretung des Labels in der deutschsprachigen Schweiz wahrnehmen.

Der Labelling-Prozess beginnt mit einer Bewertung der IT-Sicherheit der antragstellenden Organisation anhand von Online-Fragebögen, Netzwerkscans und Phishing-Tests. Das Unternehmen erhält daraufhin einen Bericht, in dem die grössten Schwachstellen, deren möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und gegebenenfalls entsprechende Korrekturmassnahmen zur Erfüllung der Anforderungen des Labels aufgeführt sind. Schliesslich erfolgt die halbtägige Sicherheitsprüfung, die von einem unabhängigen Experten durchgeführt wird, um zu kontrollieren, ob die erforderlichen Massnahmen tatsächlich umgesetzt wurden.

In Bezug auf die IT-Sicherheit gibt es kein Nullrisiko, aber durch das Label cyber-safe.ch werden zumindest die minimalen Anforderungen definiert, mit denen viele Massen-Cyberattacken verhindert werden können, denen KMU häufig zum Opfer fallen. Der Online-Fragebogen ist kostenlos. Für den nachfolgenden Prozess liegen die Preise zwischen 3'000 Franken für kleine Unternehmen und 9'990 Franken für ein Unternehmen mit 250 Mitarbeitern. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.cyber-safe.ch.

Für weitere Fragen :

Association Suisse pour le Label de Cybersécurité (ASLaC)

Christophe Hauert, Generalsekretär

Ch. des Picettes 2,

CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne

E-mail : chauert@cyber-safe.ch

Anhänge:

- Pressemitteilung über die letzte Sitzung betreffend der Definitionen der Anforderungen (nur auf Franz.) : https://www.cyber-safe.ch/wp-content/uploads/2019/12/Communiqué-de-presse_2019_final.pdf
- Präsentationsmappe : <https://www.cyber-safe.ch/wp-content/uploads/2019/01/Aslac-DE.pdf>
- Mitgliederliste : https://www.cyber-safe.ch/wp-content/uploads/2019/12/liste_generale.pdf
- Logo (nur zur Verwendung im rahmen des Artikels! !!!)